

SÜDKURIER

Donaueschingen

Das Aus für das Flugplatz-Restaurant

19.02.2014



150-Betten-Haus Concorde jetzt nur noch „garni“. Flugplatz-Gesellschaft bedauert Service-Einbuße

Eine Gastronomie-Adresse, die auf der Baar wegen ihrer exponierten Adresse und damit besonderen Funktion den Status als wertvolle Branchen-Institution einnahm, hat jetzt überraschend die Pforten geschlossen. Zum Wochenende stellte die mit sechzig Häusern in mehreren Ländern vertretene Hotel- und Restaurantkette „Parkside“ den Betrieb des Donaueschinger Flugplatz-Restaurants ein.

Geschäftsführer Hichem Ben Amor bestätigte gestern im Gespräch mit dem SÜDKURIER diese Entscheidung und wies auf betriebswirtschaftliche Gründe hin. Der durch das Tagungs- und Mittagsgeschäft und als Raststationen vieler Busse und Geschäftskunden lebhaft frequentierte Betrieb des Restaurants mit 70 Plätzen habe sich als nicht rentabel erweisen.

Nur noch Frühstückservice

Wie der aus Tunesien stammende Pächter und Franchise-Nehmer der Kette feststellte, werde das einer Investorengruppe um den Bauunternehmer Klaus Müller gehörende, 1994 eröffnete 150 Betten-Hotel künftig als „Garni“ betrieben, biete den Gästen nur noch Frühstückservice an.

Für das Flugplatz-Dorf, auf dessen Rollbahn immerhin rund 30 000 Starts und Landungen im Jahr bilanziert werden, bedeutet die Schließung des Restaurants und damit des gastronomischen Angebotes für Piloten und Reisende einen bedauerliche Serviceverlust.

Seit den 1960er Jahren gab es dort ein auch als Raststätte für Reisende auf den benachbarten und stark frequentierten Fernstraßen genutztes Restaurant. Die Schließung, so betonte gestern Geschäftsführer Hichem Ben Amor, sei auch nicht als vorübergehende Einschränkung, sondern als dauerhaft verändertes Betriebskonzept für das Hotel zu sehen.

Neben dem Restaurant gibt es im Flugplatzdorf lediglich noch ein von der Luftsportvereinigung betriebenes, jeweils nachmittags geöffnetes Bistro. Bedauert hat gestern im SÜDKURIER-Gespräch auch für die Flugplatz-GmbH

der Flugleiter und Inhaber einer Flugschule, Harald Nikolaus, den Verlust des gastronomischen Angebotes auf dem Baaremer Airport, wo man das Restaurant als wertvollen Service-Baustein geschätzt habe.